

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss

Donnerstag Mittag.

Öst. Postsp. Konto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar

Für Ungarn 1/4jähr. 2P.

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1.50 Schill.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.

Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger Zeitung

Inseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing
Anzeigen billig, laut Tarif.

Inseratenannahme ausserhalb des Bezirkes Güssing: **Werbedienst Wien, I. Wollzeile 16.** Tel. R 27-5-31.

Dr. Brüning der verdienstvolle Reichskanzler von Hindenburg entlassen.

Reichskanzler Brüning hat mit seinem ganzen Kabinett dem Reichspräsidenten den Rücktritt angeboten, das Angebot ist angenommen worden. Zum erstenmale seit dem Umsturze ist ein deutscher Reichskanzler nicht in parlamentarischer Feldschlacht gefallen, sondern vom Staatsoberhaupte weggeschickt worden. Welch merkwürdige Fügung, dass der fähigste Kanzler des neuen Deutschlands das Los mit Bismark, dem grössten Kanzler des kaiserlichen Deutschlands, teilen muss!

Bei der Betrachtung des Ereignisses kann man an dem menschlich Ergreifenden nicht vorübergehen. Da ist Brüning und da ist Hindenburg — zwei Männer, die bisher durch festes Vertrauen miteinander verknüpft waren. Das Vertrauen strömte aus der Erkenntnis, dass beide Pflichtnaturen härtester Prägung waren. Hindenburg die verkörperte Pflichttreue, hatte in Brüning, dem eisernen Kanzler, einen ebenbürtigen Menschen gefunden. Zwei Jahre lang hat sich dieser Brüning unablässig abgemüht, den Zusammenbruch Deutschlands aufzuhalten. Mehr als einmal — man denke an die Bankenkrise im Juli des Vorjahres — zeigten stürzende Trümmer den drohenden Zusammenbruch an, Brüning hat die Mauer gehalten. Brüning hat sein Letztes an Kraft hingegeben, er liess sich durch keine Schwierigkeit entmutigen, er schuf aussenpolitisch eine Lage, die auch seine schärfsten Gegner als ausserordentlich günstig bezeichnen mussten, und scheute innerpolitisch nicht den Kampf gegen seine Widersacher, die er mit scharfen Schwertstreichen — man erinnere sich an seine berühmte Reichstagsauseinandersetzung mit den Nationalsozialisten — niederrang und zum Schweigen brachte. Dieser Brüning, in dessen müden Zügen die Aufopferung für Deutschland ihre Spuren gegraben hat, ist für Deutschland und mehr noch für die Welt zum Sinnbild deutscher Energie und deutschen Selbstvertrauens geworden. Kein deutscher Staatsmann der Nachkriegszeit hat (wir können es wenigstens bei uns in Österreich beobachten) so viel Sympathie und

Achtung auf sich gezogen wie Brüning.

Reichskanzler Brüning war von einer hingebungsvollen Treue zu Hindenburg erfüllt. Sie erschien wie die achtungsvolle Treue des Sohnes gegenüber dem grossen, achtungswerten Vater. Es war das eigentliche Werk Brünings, dass Hindenburg im heurigen Frühjahr wiederum als Reichspräsident kandidiert worden ist. Wie das Wahlergebnis zeigte, hätte auch ein anderer Mann als Hindenburg gegen Hitler durchgedrückt werden können, wenn sich unter dem Titel des Kampfes gegen den Faschismus die republiktreuen Parteien verbunden hätten. Und vielleicht wäre ein solcher Reichspräsident Brüning in der Fortführung seiner Politik verständnisvoller gegenüberstanden. Brüning hat aber persönlich den Kampf für den Reichspräsidenten Hindenburg geführt, er ist von Versammlung zu Versammlung gereist und hat in zündenden Worten zur Wahl des alten Marschalls aufgefordert. Hatten die Gegner recht, wenn sie in Hindenburg den Träger des Systems bekämpften, so verdankt Hindenburg seine Wahl in erster Linie dem Verfechter des Systems, dem Reichskanzler Brüning. **Hindenburg aber hat — am 50. Tage nach seiner Wahl — Brüning entlassen.**

Zu Pfingsten ist der Reichspräsident Hindenburg nach seinem Besitze Neudeck in Ostpreussen abgereist. Sein Gutsnachbar ist dort der deutschnationale Politiker Oldenburg-Januschau, der grossen Einfluss auf den Reichspräsidenten hat. Man erzählt, dass während der Anwesenheit Hindenburgs in Neudeck dort ein eifriges Kommen und Gehen von Rechtspolitikern, Offizieren und Grossgrundbesitzern war, die den Reichspräsidenten gegen Brüning stimmten. Brüning hat mehrmals anfragen lassen, ob er zur Berichterstattung kommen solle, immer wurde er kurz abgewunken. Nur Staatssekretär Meissner durfte nach Neudeck, jener Mann, der seinerzeit hinter dem Rücken des Kanzlers die Fäden zwischen dem Präsidenten und den Nationalsozialisten angeknüpft und den ersten Empfang Hitlers bei Hindenburg vermittelt hat.

Das ist die persönliche, menschliche Seite der Angelegenheit. Es ist berechtigt, wenn die beyrische Volkspartei in ihrer Korrespondenz schreibt, dass die Abdankung Brünings in einer Form unter Umständen geschieht, von denen man wünschen würde, dass sie

sowohl Brüning als Hindenburg erspart geblieben wäre. Dr. Brüning, de. seinem ganzen Format nach und nach seinen geistigen Fähigkeiten, seinem Charakter und seinem staatsmännischen Empfinden weitaus der stärkste Kanzler des neuen Deutschlands gewesen ist, hätte wahrlich ein besseres Los verdient.

Geht aber die Sache nicht so tragisch für Hindenburg, dann geht sie umso tragischer aus für das deutsche Reich. Das heisst, das Reich bedarf nun nach der Entlassung Brünings einer Regierung, die nach aussen und innen mindestens ebenso stark ist. Hindenburg soll zunächst den Plan gehabt haben, die äusserste Rechte nicht zur Regierung heranzuziehen, sondern eine parlamentarische Regierung zu ernennen die ihr Hauptgewicht in der Mitte des Reichstages zu suchen hätte. Schon heute wird dem Reichspräsidenten von allen Seiten gesagt, dass dies unmöglich ist. Möglich und logisch ist jetzt nur eine Berufung derjenigen Parteien, die durch ihre Umtriebe Brüning gestürzt haben: entweder ernannt also der Reichspräsident, wenn er auf parlamentarischen Boden weiterarbeiten will, einen nationalsozialistischen Reichskanzler oder aber er sucht aus den Generälen und Grossgrundbesitzern sich eine aussenparlamentarische Regierung. Auf jeden Fall muss die Rechte herangezogen werden.

Und darin liegt die Unsicherheit. Wird die Rechtsopposition ihre Fähigkeit erweisen? Ist dies nicht der Fall, dann war die Entlassung Brünings ein Sprung ins Dunkle, dann bleibt wirklich nichts mehr als das schreckliche Ende, das unentwirrbare Chaos. Den Sozialdemokraten hat Hindenburg erklärt, der Schutz der Verfassung sei für ihn nach seiner ganzen Vergangenheit eine Selbstverständlichkeit, also kommt eine Diktatur nicht Frage (wenn der Reichspräsident nicht von der Entwicklung selbst hinweggespült wird). Die parlamentarischen Aussichten einer Reichsregierung aber sind mit einem Fragezeichen versehen. Nationalsozialisten, Deutschnationale, deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei und die rechtsgerichteten Mittelparteien haben zusammen nur 250 Sitze und brauchen 287 zur absoluten Mehrheit. Es hängt wiederum sehr wesentlich vom Zentrum ab, ob sich eine solche Regierung im Reichstag durchsetzen kann. Man meint nun, das Hindenburg

davor zurückscheuen wird, gleich einen Nationalsozialisten zu ernennen, sondern dass er einen gemässigten Rechten als Reichskanzler nehmen wird. Damit werden sich aber die Nationalsozialisten nicht zufrieden geben und eine solche Regierung könnte kaum vor dem Reichstag erscheinen. Eine solche Regierung könnte nur als Übergangsregierung gelten, die für den Herbst Neuwahlen vorzubereiten hätte.

Zu all diesen innerpolitischen Schwierigkeiten kommt hinzu, dass die Lausanner Konferenz kurz bevorsteht. Schon seit einiger Zeit macht sich auf französischer Seite das Bestreben geltend, diese Konferenz wieder hinauszuschieben. Die deutsche Krise wird diesen Bestrebungen neue Nahrung geben. Findet aber die Konferenz tatsächlich statt, so ist ein Erfolg sehr unsicher; die Gegner Deutschlands müssen ja erst wieder erforschen, wie die Aussenpolitik der neuen Reichsregierung beschaffen sein wird. Bei diesem zähen Ringen wird man — fürchten wir — kaum über Vorverhandlungen hinauskommen.

Der Nationalrat spricht der Regierung das Vertrauen aus

Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge.

In der letzten Sitzung haben die Sozialdemokraten zwei Anträge eingebracht: Der eine forderte vom Nationalrat, dass er der Regierung das Vertrauen entziehe, der zweite Antrag verlangte die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses gegen den neuen Handelsminister Dr. Jakoncig.

Über beide Anträge wurde in der letzten Sitzung nach einer sehr bewegten Debatte abgestimmt.

Für den Antrag, welcher die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses verlangte, stimmten lediglich die Sozialdemokraten, dagegen die Regierungsparteien und die Mitglieder der Grossdeutschen Partei. Der Antrag, der Regierung das Vertrauen zu entziehen, wurde mit 82 gegen 69 sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt. Die grossdeutschen Abgeordneten hatten vor der Abstimmung den Sitzungssaal verlassen.

Der Ansturm der Sozialdemokraten gegen die neue Regierung ist somit abgewehrt, man darf wohl sagen, er ist kläglich zusammengebrochen.

Noch in den letzten Tagen verbreitete die den Sozialdemokraten nahestehende Presse Nachrichten, wonach im Parlament gefeilscht werde, um die eine Stimme Mehrheit gegen den sozialdemokratischen Antrag aufzubringen. Die Abstimmung hat all dieses Geschmuse in seiner völligen Haltlosigkeit dargetan; die Mehrheit der Regierung trägt nicht eine, sondern dreizehn Stimmen, wobei noch zu beachten ist, dass die Sozialdemokraten mit ihrem Antrag ganz allein geblieben sind.

Die Regierung kann mit dem Ergebnis des gegen sie inszenierten Vernichtungskampfes voll und ganz zufrieden sein, der Hieb, den die Sozialdemokraten gegen sie führte, ist gründlich danebengegangen.

Jedem ein Eigenheim

Mit S 16.66 monatlichen Sparraten in kurzer Zeit ein Eigenheim von S 10.000. — bei der Hypothekenkasse österr. Bausparer r. G. m. b. H. Wien, VI., Linke Wienzeile Nr. 48—50.

Auch Spareinlagen gegen Einlagebuch werden übernommen. Beste Verzinsung und grösste Sicherheit da nur für erste Haussätze mit Goldklausel verwendet werden. Prospekte gegen Einsendung von 50 Groschen in Briefmarken. Vertreter in allen Orten gesucht. Hypothekenkassa österr. Bausparer, Wien, VI., Linke Wienzeile 48—50/1.

Landesberatungsstelle Burgenland

Frank Mahlendorf, Eisenstadt,
Josef Hyrtlplatz 1.

Bereits vom Staate kontrollierte
Bausparkasse.

Es wäre verfehlt, die letzte Abstimmung lediglich als einen Erfolg der Regierung zu bezeichnen, er konnte im gleichem Masse auch dem allgemeinen österreichischen Interesse zugute. Man bedenke nur die Folgen, die sich aus einer Annahme des sozialdemokratischen Antrages und dem danach unabwendbaren Rücktritt der Regierung hätten ergeben müssen. Derzeit weilen in Wien die Vertreter der Auslandsgläubiger der Credit-Anstalt. Die Regierung verhandelt mit ihnen mit dem Ziele, ein erträgliches Ausgleichsübereinkommen zu treffen. Diesen Vertretern zuzumuten, dass sie etwa nach dem Rücktritt der Regierung weiter in Wien verbleiben, bis es gelungen ist eine neue Regierung zustande zu bringen, das hiesse an die Geduld und Einsicht dieser Menschen unmögliche Anforderungen zu stellen.

Aber auch in Genf steht die österreichische Frage nicht nur zur Diskussion, sondern vor der Entscheidung, die natürlich nur mit einer aktionsfähigen Regierung getroffen werden könne.

Über den sonstigen Verlauf der Sitzung ist ausser dem Ergebnis der Anstimmung nichts Erfreuliches zu berichten. Die Sozialdemokraten, ihre Niederlage vorausahnend, benahmen sich sehr nervös. Ihr Führer, Herr Dr. Bauer, hatte wieder einen seiner berüchtigten hysterischen Tage. Sein Eingreifen in die Debatte rührte zu sehr erregten Szenen. Dass man zu seiner Unterstützung auch noch den Abgeordneten Abram auf das Parlament losliess, das führte schliesslich dazu, dass nur durch das nachhaltige Eingreifen besonderer Abgeordneter wüste Raufereien verhütet werden konnte.

Das Befinden Altbundeskanzler Dr. Seipel

steht seit der Rückkehr in das Hütteldorfer Kloster wieder unter Behandlung seines langjährigen Arztes Hofrat Dr. Gustav Singer dem der Hausarzt des Klosters, Medizinalrat Dr. Ladislaus Vojcsik, zur Seite steht. Im Laufe der vergangenen Woche fand ein Konsilium statt, an dem Professor Dr. Wilhelm Neumann teilnahm. Es wurde ein einheitliches Behandlungsprogramm festgelegt, das die notwendigen Massnahmen für die verschiedenen Affektionen unter Rücksichtnahme auf die Zuckerkrankheit des Patienten

umfasst. Der bereits sichtbare Fortschritt während des Aufenthaltes in Hütteldorf wurde gestern durch einen Zwischenfall gestört. Bei einem stärkeren Hustenanfall zeigte sich eine blutige Beschaffenheit des Auswurfes. Die Ärzte wendeten dieser Erscheinung ihre ganze Aufmerksamkeit zu und es wurde bald ein Stillstand erreicht, so dass ein weiterer Fortschritt in der Besserung zu erwarten ist.

Rumänien.

Die Regierung Jorje gab ihre Demission, weil schon monatelang die Staatsbeamten ihren Gehalt nur zur Hälfte ausbezahlt erhielten.

In Rumänien scheint es sehr trostlos auszusehen.

Motorspritzenweihe in Punitz!

Sonntag, den 29. Mai feierte die freiw. Feuerwehr von Punitz die Weihe ihrer Motorspritze. Die Feierlichkeit wurde durch einen Weckruf eingeleitet. Schon früh morgens herrschte in der ganzen Gemeinde ein reges Leben. Von allen Seiten strömten Leute herbei. Es erschienen auch die Nachbarnvereine D. Tschantschendorf, Güssing, Kirchfidisch und Deutsch-Ehrendorf in ziemlich grosser Anzahl. Die Vereine wurden auf das herzlichste empfangen und mit Musik auf den Sammelplatz begleitet.

Um 10 Uhr erfolgte die Aufstellung der Vereine und wurde dem Bez. Feuerwehrinspektor Kommerzialrat Herrn Julius Fischl der Rapport abgegeben und von ihm die Front abgeschritten. Nun wurden durch sämtliche Vereine mit Musikbegleitung die Spritzenmutter Gendarmerie-Inspektorsgattin Frau Mitzi Futterer, die Spritzenpatin Fräulein Brigitta Wagner und der Spritzenprotektor Herr Rudolf Leitner abgeholt und in die Kirche begleitet, wo Herr Pater Athanas eine feierliche Messe las. Nach der heiligen Messe nahm Herr Bezirks-Feuerwehrinspektor Fischl vom Verein Punitz das Gelöbnis entgegen. Nun folgt die Weihe der Motorspritze, nach welcher Herr Pater Athanas die Festpredigt hielt. Hierauf ergriff Herr Bez. Feuerwehrinspektor Fischl das Wort und hielt eine dem Feste entsprechende, gedankvolle Aussprache. Darauf übergab die Spritzenmutter Frau Mitzi Futterer mit schönen Worten die Motorspritzen dem Verein. Auch sprachen noch die Spritzenpatin Fräulein Brigitta Wagner und der Protektor Herr Rudolf Leitner und versprachen, auch weiterhin für die Motorspritze Sorge zu tragen.

Zum Schlusse sprach noch im Namen des Herrn Bürgermeisters und Feuerwehrkommandant von Punitz der Feuerwehrkommandant von D.-Tschantschendorf Karl Tunkl, er dankte allen Spendern die zur Anschaffung der Motorspritze beigetragen haben und beglückwünschte den Verein von Punitz zur neuen Spritze.

Den Abschluss bildete die Defilierung unter dem Kommando des Herrn Feuerwehrkommandanten Tancsics aus Güssing.

Nachmittag fand in beiden Gasthäusern des Ortes eine Tanzunterhaltung statt. Leider wurde der Nachmittag durch ein über die Gemeinde niedergehendes Gewitter sehr beeinträchtigt; so, dass dadurch die Einnahmen des Vereines sehr geschwächt wurden.

AUS FEUERWEHRKREISEN.

Amtliche Mitteilungen des Güssinger Bezirksfeuerwehr-Verbandes.

Fünfzigjähriges Feuerwehrjubiläum und Bez. Feuerwehrtag in Moschendorf.

Am 5. Juni 1932 feierte die Feuerwehr der Gemeinde Moschendorf als eine der ältesten Feuerwehren des Bezirkes Güssing — ihr 50jähriges Gründungsfest verbunden mit der X. Tagung des Bez. Feuerwehrverbandes.

Aus diesem Anlasse versammelten sich Feuerwehr Delegierte aus dem ganzen Bezirke, aus den umliegenden Nachbargemeinden kamen die vollzähligen Vereine mit Fahnen und auch aus den naheliegenden ungarischen Gemeinden Szt. Péterfa und Pinkamindszent rückten zu dieser seltenen Feier die Feuerwehrkameraden aus, so dass ein Stand von über 300 uniformierten Wehrmännern dortselbst zu begrüßen waren.

Die Gemeinde Moschendorf hat zum Empfange und zur Unterbringung dieser vielzähligen Wehrmänner und Festgäste weitgehende Vorbereitungen getroffen, die Feuerwehrvereinsleitung unter Führung ihres rührigen Obmannes Oberlehrers Böhm und Kommandanten Alois Adam entfalteten schon seit geraumer Zeit eine emsige Tätigkeit welche zum Gelingen des Festes auch am meisten beigetragen haben.

Die auswärtigen Vereine wurden unter Musikklangen von Seite des Ortsvereines auf das Freundlichste empfangen und nach der Reihenfolge zum Empfang der Ehren- resp. Festgäste auf der Hauptstrasse eingeteilt beziehungsweise aufgestellt.

Gegen 9 Uhr vormittags hat sich auch Landesverbandsobmann Reg.-Rat Unger aus Oberschützen eingefunden und gleich darauf kam auch Oberreg.-Rat Bezirkshauptmann Dr. Bourcard mit seiner Frau Gemahlin in Begleitung des Landtagsabgeordneten Vas in Moschendorf an.

Die Funktionäre des Bezirksverbandes hatten sich bereits vorher vollzählig im Gasthause Noe eingefunden und begrüßten dortselbst die eintreffenden Ehrengäste resp. Funktionäre.

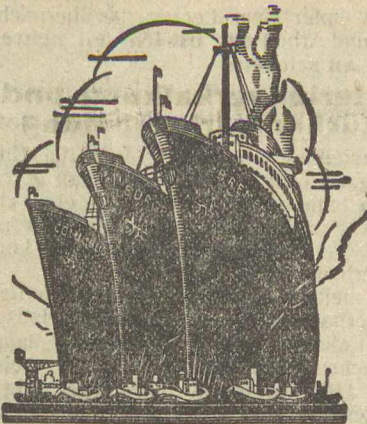
Es wurde nun zum Feuerwehrrüsthause marschiert, woselbst der Bürgermeister der Gemeinde Moschendorf und sodann der Feuerwehrkommandant die erschienenen Ehrengäste und Feuerwehrfunktionäre auf das herzlichste begrüßte und in der Gemeinde willkommen hiess.

Damit begann nun das offizielle Fest, vor allen wurde am Kirchenplatze durch hochwürden Herrn Pfarrer Gilswert eine Feldmesse zelebriert wobei der Moschendorfer Gesangverein unter der Leitung des Oberlehrers Böhm herrliche Kirchenlieder zum Vortrage brachte.

Nach der Feldmesse gerade als Ortspfarrer Gilswert die Festansprache an den jubilierenden Verein begann, fing es heftig zum Regnen an, so dass durch die Witterung beinahe das ganze Fest als verdorben bezeichnet wurde.

Die Festansprache des Ortspfarrers wurde bei offenen Regenschirmen angehört, die äusserst sinnreichen ausführungen und herz-

Norddeutscher Lloyd Bremen



LLOYD-EXPRESS

Bremen-Southampton-Cherbourg-New York
Schnellster Dienst der Welt
mit unseren Riesenschnelldampfern
„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

Regelmäßige Schiffsverbindungen nach
NORD-, MITTEL-, SÜD-
AMERIKA, AFRIKA, OST-
ASIEN U. AUSTRALIEN

MITTELMÉER- UND
NORLANDFAHRTEN

Kostenlose Auskunft und Prospekte
durch

Norddeutscher Lloyd, Wien, I., Kärntnering 13
und Wien IV. Wiednergürtel 10

In Güssing: Güssinger Sparkasse

lich zusammengefasste Gedankengang der Festrede — versetzte viele Zuhörer zum Schluchzen und aus vielen Augen sah man Tränen der Rührung herabrollen.

Infolge des Regenwetters wurden nur kurze Festansprachen von Seite des Herrn Bez. Hauptmannes Dr. Bourcard, Landesverbandsobmann Reg. Rat. Unger und von Seite des Bez. Verbandes Bez. Fw. Insp. Kaiser an den jubilierenden Verein gerichtet.

Es folgte nunmehr die Dekorierung der seit vielen Jahren tätigen, ausübenden Mitglieder welche sich seit der Gründung des Vereines besondere Verdienste erworben haben, als ältester Wehrmann wurde Karl Urban welcher seit 50 Jahren dem Vereine angehört besonders geehrt und mit der Staatlichen Ehrenmedaille durch den Herrn Bez. Hauptmann nebst einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Die übrigen 7 Dekorierten Wehrmänner unter denen auch Ortskommandant Adam und der gegenwärtige Bürgermeister der Gemeinde Moschendorf Paul Laky zu sehen war, wurden vom Landesverbandsobmann Reg. Rat Unger mit den Ehrenzeichen des Landesverbandes ausgezeichnet.

In nächster Folge wurde zum Kriegerdenkmal geschritten und dort eine würdige Heldenehrung durch den Ortsfeuerwehr- und Gesangverein dargebracht. Es wurden Soldatenlieder vorgetragen und von beiden Vereinen Kränze am Sockel des Kriegerdenkmals mit Begleitung kurzer Ansprachen, welche für die im Felde der Ehre gefallenen ehemaligen Feuerwehrkameraden gegolten hatten niedergelegt beziehungsweise vorgebracht.

Inzwischen hatte sich der Regen verzogen und so kam es zur Defilierung vor den dekorierten Wehrmännern und vor dem Heldendenkmale, die Funktionäre des Bez.

Fw. Verbandes und die Delegierten hatten sich indessen im Extrazimmer des Gasthauses Noe zur Ausschussitzung zusammengefunden und die für die Vollversammlung bestimmten Punkte der Tagesordnung durchberaten.

Durch das grosszügige Programm der Bez. Tagung gewaltig verzögert und so kam es erst gegen halb 12 Uhr vormittags zur Vollversammlung.

Die Vollversammlung eröffnete Bez. Obmann Wagner Senior, er begrüßte vor allen den Herrn Bez. Hauptmann Dr. Bourcard, den erschienenen Herrn Landesverbandsobmann Reg. Rat Unger, alle erschienenen Feuerwehrfunktionäre die Delegierten des Bez. Verbandes und sämtliche Feuerwehr Kameraden auf das herzlichste und wünschte der Tagung den besten Erfolg.

Den Tätigkeitsbericht erstattete der technische Leiter des Verbandes Insp. Kaiser aus Stegersbach, welcher die Entwicklung als auch den weiteren Aufbau der Feuerwehren im Bezirke Güssing eingehend schilderte und auch die Statistik über Löschmaschinen und Requisiten etz. zur Vorlesung brachte.

Zum Punkte 2 erstattete Insp. Schwarz, der gleichzeitig auch als Verbandskassier fungiert, — den Kassabericht. Von Seite der Kassarevisoren meldete Feuerwehrmann Prenner aus Steinfurt das die Kassagebarung am 22. Mai 1932 stichhältlich überprüft und dieselbe in Ordnung befunden wurde, er beantragte gleichzeitig den Verbandskassier für die Mühewaltung den Dank und das Absolutorium erteilen zu wollen, was von Seite der Vollversammlung auch einstimmig angenommen wurde.

Zum Punkte 3 der Tagesordnung, Stellungnahme zu den Landtagsbeschluss bezüglich Abänderung des § 47 der Gemeindeordnung — entfaltete sich eine lange Debatte und wurde zum diesem Punkte in vom technischen Leiter des Verbandes verfasste Resolution vorgelesen und einstimmig angenommen.

Die Resolution wird der Landesregierung zur Vorlage gebracht und enthält einen Protest wegen der Abänderung des § 47 der Gemeindeordnung.

Gleichzeitig wurde auch ein zweiter Entwurf beziehungsweise ein zweite Antrag einstimmig angenommen, wonach die Spitzenfunktionäre des Landesfeuerwehrverbandes und zwar: Ehrenlandesverbandsobmann Hofrat Rauhofer, Landesverbandsobmann Reg. Rat Unger und Landesfeuerwehrinspektor Postl zu Ehrenmitglieder des Bezirksverbandes und somit aller Feuerwehren des Bezirkes Güssing ernannt wurden.

Landesverbandsobmann Reg. Rat Karl Unger der bei der Bez. Tagung anwesend war, dankte mit gerührten Worten für die besondere Ehrung welche ihm und den vorerwähnten zwei Kameraden — zuteil wurde und gab die Versicherung, das die Spitzenfunktionäre des Landesverbandes, jederzeit die Interessen der Feuerwehren im Burgenlande vertreten und zum weiteren Aufbau der Feuerwehren ihr Möglichstes beitragen werden.

Zum Punkte 4 der Tagesordnung: Bestimmung des Ortes des nächstjährigen Bez. Verbandstages — wurden zwei Vorschläge beziehungsweise Gesuche zur Vorlage gebracht. Es meldeten sich die Gemeindeführer Stegersbach und Oberbildein. Auf Antrag

des Insp. Fischl der den Sachverhalt auch näher begründete, wurde die nächstjährige Bez. Tagung für die Gemeinde Stegersbach zu gesprochen. Zum Schlusse folgten noch diverse Anfragen und Anträge — welche von Seite der Verbandsleitung im eigenen Wirkungskreise erledigt und ausgetragen werden.

Bei der Bez. Tagung hat auch Landesrat Wagner und Landtagsabgeordneter Vas teilgenommen, welche besonders über den als kritisch gegoltenen Punkt — der Abänderung des § 47 der Gemeindeordnung — mehrmals Auskünfte erteilten und gleichzeitig versprachen dieser Sache wohlwollend näher zu treten. Auch über die Flüssigmachung der Subventionen — welche von allen Richtungen zu Unzufriedenheiten Anlass gegeben hat, versprachen die vorerwähnten Herren eine eheste Lösung der schwebenden Fragen.

Nachdem sich schliesslich niemand mehr zum Worte meldete, schloss gegen 1/43 Uhr Nachmittags unter Dankesworten Obmann Wagner senior die Bez. Verbandstagung.

Das Mittagessen wurde im Gasthause Noe verabreicht, an der Festtafel nahmen fast sämtliche Delegierten des Bez. Verbandes teil und wurde für die verabreichten Speisen und für den guten Keller des Gastwirtes Noe volles Lob zum Ausdrucke gebracht.

Nach dem Mittagstische wurden von Seite der Feuerwehr Moschendorf eine Schauübung mit Motor- und Handdruckspritze vorgenommen, welche auch bewiesen hat, das die jublierende Feuerwehr ihre Aufgabe gewachsen und jederzeit bestrebt ist — zielbewusste Arbeit im Dienste der Nächstenliebe zu entfalten.

Am Nachmittage gestaltete sich die Witterung als recht günstig und so kamen auch die jungen, vielzähligen Wehrmänner und die aus der Umgebung sich angesammelten jungen Burschen und Mädchen zu ihrer Unterhaltung.

In den beiden Gasthäusern Noe und Laky spielte je eine Musikkapelle und so wurde dieser seltene Jubiläumstag würdig gefeiert und auch lustig abgeschlossen. Den Feuerwehrfunktionären als auch allen Mit Helfern sei auch an dieser Stelle — für ihren Arrangement die volle Anerkennung und der Dank ausgesprochen, auch in der Zukunft möge das Losungswort „Einer für Alle — und Alle für Einen“ als Leitstern der Feuerwehren gelten.

Ein kräftiges Heil der 50jährigen Feuerwehr in Moschendorf!

Insp. Schwarz.

AUS NAH UND FERN.

Haydnlotterie. Die burgenländische Landesregierung veranstaltet gemeinsam mit der niederösterreichischen Landesregierung u. dem Wiener Symphonieorchester eine Haydn-Lotterie, deren Erlös auch die Erwerbung des Haydn-Wohnhauses in Eisenstadt ermöglichen soll. Die Ziehung dieser vom Bundesministerium für Finanzen mit Zl. 4.822/22/1932 bewilligten Lotterie findet am 11. Juni 1932 um 19 Uhr im Sitzungssaal der Dienststelle für Staatslotterien in Wien, III., Narxerstrasse 1, statt. Der Preis eines Loses beträgt S 1.— Das Spielkapital beträgt

Öffentlicher Dank!

Als Opfer eines Lebens, das überreich an Sorge und Arbeit war, litt ich seit mehreren Jahren an schwerer

Arterienverkalkung und Rückenmarkslähmung

mit Versteifung der Füsse. Auch die Unterleibsorgane waren in Mitleidenschaft gezogen und ich hatte ausserdem noch an einer chronischen Schlaflosigkeit zu leiden, was mich fast zur Verzweiflung brachte. Gehen konnte ich überhaupt nicht mehr.

In meinem trostlosen Zustand wandte ich mich vertrauensvoll auf Empfehlung eines anderen Patienten an die Pyrmoor-Heilanstalt in München. Das Wunder das bei meinem hohen Alter niemand mehr für möglich hielt, geschah. Ich konnte wieder stundenlange Spaziergänge unternehmen. Mein Schlaf besserte sich zusehends und ich fühle mich heute wieder frisch und leistungsfähig.

Hochbeglückt spreche ich der Pyrmoor-Heilanstalt meinen besten Dank für die Hilfe aus und bleibe überzeugter Anhänger der giftfreien Pyrmoor Naturheilmethode, die bequem zu Hause angewandt werden kann.

Johann Zottl, Fabrikarbeiter.

Auskunft erteilt kostenlos das Pyrmoor-Naturheil-Institut München 903 Münzstrasse 9. Seit 25 Jahren anerkannte Erfolge bei Nervenleiden, Lähmungen, Nervenkrämpfen, Gelenkerkrankungen, Epilepsie. Hunderte Anerkennungs schreiben.

180.000 S, bei einem Gesamttrefferwert von S 45.000, Verteilt auf 3.660 Treffer. Es gelangen unter anderem folgende Haupttreffer zur Ziehung: Auto, Beiwagenmaschine, Motorrad, Blockhaus, landwirtschaftliche Maschinen, Wohnungseinrichtungen usw. Weitere Treffer sind: Freifahrtscheine für Bahn, Auto, bus, und Schiff sowie Anweisungen auf Konzertabonnemente und 3—14tägige Aufenthalte in den schönsten Sommerfrischen und Kurorten Niederösterreichs und des Burgenlandes. Lose sind in allen Losverschleissstellen und bei der Lotterieverwaltung in Wien, I., Nibelungengasse 1, erhältlich.

Jungkalbinnen und Jungochsenmarkt in Grosspetersdorf. Wie die burgenländische Landwirtschaftskammer mitteilt, bietet sich am Grosspetersdorfer Markt am 27 Juni Gelegenheit, Jungkalbinnen und Jungochsen im Gewichte zwischen 250—400 kg zu verkaufen da die Kammer veranlasst hat, dass zu diesem Markte Einkäufer für Einstellvieh (nur für Kalbinnen und Jungochsen) kommen werdeu.

Gerersdorf. Todesfall. Am 5. Juni 1932 früh starb in Gerersdorf, der allseits bekannte Landwirt Georg Musser in 71. Lebensjahre. Er wurde am 6. Juni nachmittags unter grosser Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Internationale Konferenz zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers. In Paris begann am Montag eine internationale Konferenz, die Massnahmen zur Bekämpfung des Colorado-Käfers (Kartoffelkäfer) prüfen wird. Man will den grösstmöglichen Schtz gegen die Einschleppung des Käfers bei möglichst geringer Einschränkung des Handels erzielen.

Neustift. Todesfall. Am 30. Mai 1932 starb der 20jährige Sohn des Besitzers Franz Steiner. Er wurde unter grosser Teilnahme der Bevölkerung von Neustift am 31. Mai 1932 zu Grabe getragen.

Aufenthalt für Damen in Wien. Oft wurde der Mangel eines Hauses beklagt, in dem Frauen und Mädchen des Mittelstandes, die ausserhalb der Familie leben, oder auf Reisen sind, preiswerte Wohnung und Anschluss an Gleichgesinnte finden

Das Märchen.

*Das Märchen wandelt durch den Wald
Beim schönsten Baume macht es Halt;
Blickt so lieb und zärtlich nieder —
Singet leise — Wiegenlieder.*

*Ihre Kindlein auf dem Moose
Ruh'n in des Schlummers Schosse;
Märchen ist von Glück erfüllt
Ihrer Kleinen Antlitz kühlt.*

*Aus Gesträuch ein Häuschen flicht
Das die Lieben schützt vor Licht.
Dass sie wachsen hier gedeihen —
Sich der Kinderwelt dann weihen.*

*Waldesfeen eiligst nahen
Als das Märchen sie ersahen
Helfen ihr das Häuschen bau'n —
Auf die Kleinen freudig schau'n,*

*Weit von hier wo's Niemand sieht
Märchen nun beruhigt zieht;
Weil betreuen in dem Hüttchen
D' Waldesfeen — ihre Püppchen.*

*Ihre Lieblinge sind fort —
Aus dem stillen Heimatsort.
Bei der Jugend sind bekannt.
Überall in jedem Land.*

*In dem Märchenbuch darein
Findet man's Dornröslein.
Auch Schneewittchen und Rotkäppchen —
Sind der Kinder lieb Nesthückchen.*

*Hänsel Gretel und noch Viele —
In den Büchern und beim Spiele
Uns're Kleinen — stets erfreuen —
Die Bewundern ihnen weih'n.*

*Märchensage — Wundersein
Dring'st in Kinderherzen ein!
Auch Erwachsen wir noch schenken
Dir ein freundlich lieb Gedenken.*

JOHANNA BAUER.

können. Der „Sophienverein“ der sich zur Aufgabe gemacht hat diesem Mangel abzu helfen, unterhält seit zwei Jahren das „Sophienheim“ Wien, 18., Schulgasse 45, (Telephon A 29-0-46), das sich stets grösserer Beliebtheit erfreut. Ein Teil des Heimes wird für junge Damen, die sich auf einen Beruf vorbereiten (Akademikerinnen etc.) reserviert, während der andere Teil für Lehrerinnen, Erzieherinnen, Beamtinnen usw. sowie für durchreisende Damen bestimmt ist. Auch Schülergruppen, Abordnungen von Vereinen und Reisegesellschaften finden besonders in der Ferienzeit billige und komfortable Unterkunft. (Auf Wunsch Abholung vom Bahnhof).

e (Zahnstein entfernen) kann nur ihr Zahnarzt, Zahnstein verhindern kann man durch regelmässigen Gebrauch von Chlorodont-Zahnpaste. Tube S. —.90

Rothermere glaubt an die Wiederkehr der Monarchie in Deutschland. „Dally Mail“ veröffentlicht ein Interview mit dem gegenwärtig in Wien weilenden Lord Rothermere, der die Restauration der Monarchie in Deutschland noch vor Ablauf von achtzehn Monaten ankündigt. Nach der Ansicht Rothermeres würde die Rückkehr der Hohenzollern das Vertrauen zu Deutschland stärken, die nationalen Kräfte Deutschlands vereinigen und das Land galvanisieren.

Generalversammlung. Die Sparkassa-Aktiengesellschaft Stegersbach hielt am 16. Mai ihre ordentliche Jahresversammlung unter recht zahlreicher Teilnahme der Aktionäre. Aus dem Bericht ist besonders hervorzuheben, dass das Institut auch während der schweren Wirtschaftskrisis seinen Aufgaben in jeder Beziehung restlos nachkommen konnte. Hugo Bauer, Hotelier, wurde als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt.

Die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung werden erhöht. Nachdem das Bundesministerium für soziale Verwaltung die Erhöhung der Beiträge für die Notstandsaulhilfe auf die Höchstgrenze, das sind 45 v. H. der Krankenversicherungsbeiträge, vor kurzem verfügt hat, beabsichtigt es nunmehr, auch die Beiträge zur ordentlichen Arbeitslosenunterstützung und zwar von 100 auf 110 v. H. der Krankenversicherungsbeiträge, durch Verordnung schon in allernächster Zeit hinaufzusetzen. In den Wirtschaftskreisen wird gefordert, dass zumindest die Höhe der Unterstützung gleichzeitig mit der Erhöhung der Beiträge um 10 v. H. herabgesetzt wird.

— **Verhaftung eines Mörders.** Aus Mönichkirchen wird berichtet: Bei einer Streifung von Gendarmerie und der Bevölkerung von Mönichkirchen wurde am 26. Mai am kleinen Hartberg im Walde bei Mönichkirchen der gesuchte Raubmörder Anton Brunner verhaftet. Er hat am 23. Mai den Bauer Fischer aus Lorenzen ermordet. Brunner wurde von Gendarmerieinspektor Hoschek ins Bezirksgericht Aspang eingeliefert.

Wie man Wertpapiere über die Grenze bringt. In Börsenkreisen wird folgende Geschichte von einem Wiener Bankier erzählt, der trotz aller Ein- und Ausfuhrverbote eine Menge Wertpapiere in die Tschechoslowakei gebracht hat. Der Bankier besass in Budapest tschechoslowakische Aktien, die er nicht in die Tschechoslowakei bringen konnte, weil er keine Ausfuhrbewilligung erhielt. Er nahm die Aktien, ging zu einem Budapester Notar, liess ein genaues Verzeichnis der Aktien aufstellen und verbrannte sie schliesslich vor den Augen des Notars. Der Notar gab ihm eine amtliche Bestätigung, die der Bankier anstandslos über die Grenze nach Prag brachte. Hier folgte ihm die Aktiengesellschaft auf Grund des notari-schen Dokumentes neue Aktien aus, die er bei einer Bank deponierte, worauf er nach Budapest zurückkehrte.

Die Einfuhrverbote und der Grenzverkehr. In Ergänzung unseres Berichtes in der letzter Nummer wird uns mitgeteilt, dass Grenzbewohner nur jene Waren zollfrei über die Grenze bringen können, die in der burgenländische Hausstandskarte (bei Zollämtern zum Preise von 15 Groschen pro Stück erhältlich) angeführt erscheinen, das ist: frisches Fleisch, Müllereierzeugnisse aus Getreide, gewöhnliches Brot und Milch in solche Menge, wie sie in der Hausstandskarte angeführt erscheinen.

— **Gross-Mürbisch.** Gottfried Gröller Sohn des Herrn Bürger- und Maurermeisters Johann Gröller hat seine Matura-Prüfung am dem Bundesgymnasium in Wien III. Kundmenggasse 22 mit einem sehr gutem Erfolg abgelegt.

Der richtige Weg zur Erlangung schöner

weisser Zähne unter gleichzeitiger Beseitigung des hässlich gefärbten Zahnbelages ist folgender: Drücken Sie einen Strang Chlorodont-Zahnpaste auf die trockene Chlorodont-Zahnbürste (Spezialbürste mit gezahntem Borstenschnitt), bürsten Sie Ihre Zähne nun nach allen Seiten, auch von unten nach oben, tauchen Sie erst jetzt die Bürste in Wasser und spülen Sie mit Chlorodont-Mundwasser unter Gurgeln gründlich nach. Der Erfolg wird Sie überraschen! Der missfarbene Zahnbelag ist verschwunden und ein herrliches Gefühl der Frische bleibt zurück. Bestellen Sie ausdrücklich Chlorodont-Zahnpaste. Tube S. -90 u. S. 1.40.

Bienenzuchtkurs. Der Landesverband der Bienenzuchtvereine des Burgenlandes wird ausser den schon abgehaltenen drei Kursen noch einen eintägigen Kurs am 12. Juni 1932 in Zemendorf abhalten. Beginn des Kurses in Zemendorf um 10 Uhr vormittags. Weiters wird am Lehrbienens-tand der burgenländischen Landwirtschaftskammer in Grossmutschen unter der Mitwirkung eines Wanderlehrers des Landesverbandes ein eintägiger Bienenzuchtkurs am 12. Juli 1932 und ein zweitägiger Kurs am 15. und 16. August 1932 abgehalten. Beginn der Kurse jedesmal um 9 Uhr vorm. So die Kurse des Landesverbandes, wie jene in Grossmutschen sind unentgeltlich.

Eisenstadt. Haydn-Festkonzert. Sonntag, den 19. Juni 12 Uhr 30, wird im Rosensaal ein Haydn-Festkonzert im Rahmen des X. Internationalen Musikfestes veranstaltet. Aufgeführt werden folgende Werke von J. Haydn: Overtüre D-Dur, Konzertante Sinfonie, Drei Arien für Sopran und Orchester und Sinfonie „Die Uhr“. Ausführende: Adele Kern von der Staatsoper, Wiener Philharmoniker, Dirigent: Prof. Oswald Kabasta.

Stellenausschreibung. Beim Bezirksgericht in Oberpullendorf gelangt ein Posten eines Gerichtsvollziehers (Verwendungsgruppe 4) zur Besetzung. Die Bewerbung ist auf Bundesangestellte eingeschränkt, welche, falls sie nicht schon in der Verwendungsgruppe 4 (Zwangsvollstreckungsdienst) stehen, die Gerichtsvollzieherprüfung nachweisen können. Die eigenhändig geschriebenen und gehörig belegten Gesuche sind im Dienstwege bis 20. Juni 1932 beim Präsidium des Landesgerichtes für Z. R. S. in Wien einzubringen.

Eberau. Eröffnung einer Autobuslinie Am 22. Mai wurde eine Autobuslinie der Südburg durch das Pinkatal eröffnet. Mit der Südburg wird auch die Post für Eberau und Umgebung befördert. Somit ist ein lang-ersehnter Wunsch der Bevölkerung in bezug auf bessere Postzustellungsmöglichkeit in Erfüllung gegangen. Früher musste man stundenweit gehen, um zur Bahn oder zu einer Autohaltestelle kommen, während jetzt es ein leichtes ist, eine Reise zu unternehmen. Die Gemeinden Eberau und Kulm setzten die bisher unbefahrbaren Zufahrtwege instand. Das landschaftlich schöne Pinkatal ist auch für den Fremden leicht zugänglich.

Gattendorf. Ein gewalttätiger Zigeuner. Der Zigeuner Lorenz Horváth brachte am 30. Mai nachmittags im Gasthause Ambrusch dem Arbeiter Peter Miletitsch ohne Ursache mit einem Taschenmesser an der Stirne und an der Nase, dem Arbeiter Johann Sikora seitlich vom rechten Ohr leichte Stichverletzungen bei. Peter Miletitsch befindet sich in Behandlung des Arztes Dr. Josef Bernhard. Gegen Horváth wurde die Anzeige beim Bezirksgerichte Neusiedl am See erstattet.

Oberwart. Selbstmordversuch. Der Hilfsarbeiter Johann Benkö versuchte sich am

22. Mai mit Kohlendioxid zu vergiften. Er kaufte einige Pakete Holzkohle, legte diese in einen Wassereimer und zündete sie an. Hierauf begab er sich zu Bett. Der ausströmende Rauch wurde von Nachbarn wahrgenommen, welche die Feuerwehr verständigten. Benkö hatte nur leichte Gasvergiftung erlitten. Bei den Erhebungen wurde festgestellt, dass er mit seiner Familie in Unfrieden lebte und Frau sowie Tochter wiederholt gefährlich bedroht hatte. Er wurde verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

Neumarkt im Tauchental. Autounfall. Am 1. Juni geriet der um 13 Uhr 10 von Stadt-Schlaining abgehende Autobus der Südburg in ein schweres Hagelwetter. Zwischen Alt-Schlaining und Neumarkt i. T. traf der Wagen mit einem Fuhrwerk des Bäckers Gruber zusammen, das auf der rechten Strassenseite fuhr. Als der Chauffeur dem Fuhrwerke links vorfahren wollte, bemerkte Gruber das Auto und fuhr die linke Strassenseite an. Der Chauffeur konnte auf der gänzlich aufgeweichten Strasse den Wagen nicht abbremsen. Um einen Zusammenstoss mit dem Fuhrwerke zu verhindern, war er gezwungen, in den Strassengraben zu fahren, wobei das Auto mit dem rechten Hinterrad an einer gemauerten Strassengrabenbrücke hängen blieb. Durch den Anprall wurden sieben Fahrgäste leicht verletzt. Das Auto wurde mit einem Pferdegespann aus dem Strassengraben gezogen und konnte ohne nennenswerte Beschädigung seine Fahrt fortsetzen.

Loipersdorf. Verhaftung eines Diebes. Am 1. Juni, 10 Uhr abends, versuchte der Eier- und Butterhändler Otto Ottersböck aus Pottschach, N. Ö. in den Keller des Gemischtwarenhändlers Tobias Bruckner einzuschleichen. Durch die Aufmerksamkeit der Hausfrau und der Dienstmagd wurde Ottersböck rechtzeitig bemerkt und von einigen zur Hilfe geholten Nachbarn festgenommen. Der Gemeindevorsteher veranlasste die Festhaltung Ottersböcks im Gemeindearrest und liess noch in der Nacht den Allhauer Gendarmerieposten über den Fang verständigen. Eine Patrouille des Postens begab sich sofort auf den Tatort. Nach Durchführung der Erhebungen wurde der Händler, der mit einem Motorrad von Pottschach nach Loipersdorf gekommen war, verhaftet und dem Bezirksgericht in Oberwart eingeliefert.

Stromstörung.

Wegen Instandhaltungsarbeiten bei der Ostburg bleibt Sonntag, den 12. Juni 1932 die elektrische Anlage von 6 Uhr bis 17 Uhr spannungslos.

Graf Paul Draskovich'sches Elekrawerk.

Bei Liquidierung einer Firma kommt auch eine

Elektrodreschmaschine

samt 111 mtr. Kabel und einer kompl. Kreissäge zum Verkauf. Alles in besten Zustand, Motor 7 PS ganz neu. Nähere Auskunft ist bei der Verwaltung des Blattes zu erfahren.

— **Der Mord an Landeshauptmann a. D. Schreiner.** Der Hilfsarbeiter und Musiker Stephan Zeltner, der am Montag den 23. Mai früh den Landeshauptmann Anton Schreiner in dessen Ziegelei in Walbersdorf aus Rache erschossen hat, wurde, nachdem die Erhebungen der Gendarmerie abgeschlossen wurden, dem Gefängnis des Landesgerichtes II in Wien eingeliefert. Gegen Zeltner wurde das Strafverfahren wegen Verbrechens des vorsätzlichen Mordes eingeleitet.

— **Tombola.** Der Burschenverein in Stegersbach veranstaltet Sonntag, den 19. Juni eine grosse Volkstombola, deren Reinertrag zur Erbauung eines Vereinsheimes verwendet wird. Schon jetzt zeigt sich grosses Interesse für die Veranstaltung, so dass ein gutes Gelingen zu erhoffen ist.

Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger
Wien, I., Weihburggasse 26.

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Fachbeamten. — Keine Provision.

Bau - Ausschreibung.

Die Gemeinde Gr. Mürbisch Bezirk Güssing vergibt die Bauausführung einer

Eisenbetonbrücke.

Die Baupläne und Ausführungsbedingungen erliegen im Gemeindeamte und in der Kanzlei der zur gemeinsamen Geschäftsführung vereinigten Gemeinden in Güssing.

Anbote sind bis zum 25. Juni 1932 beim Gemeindeamte einzubringen.

Die freie Auswahl unter den Bewerbern erhält sich die Gemeinde vor. Spesen für die Anbotslegung werden nicht vergütet.

Ersther wird sofort nach Vergabung verständigt.

Die Gemeindevorsteherung.

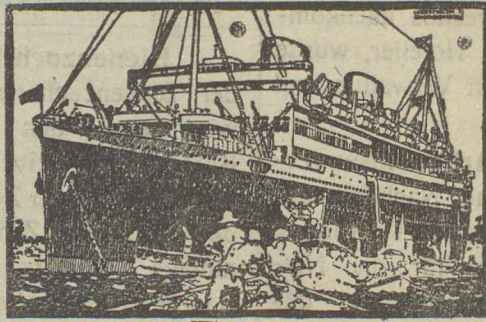
In bewegten Zeiten ist besonders wichtig ein gut unterrichtetes und verlässliches Blatt zu lesen. Über alle interessanten Vorgänge berichtet ausführlich die reichhaltige „Volks-Zeitung“, die älteste unparteiische Tageszeitung Wiens.

Dieses weitverbreitete Blatt verfügt über einen ausgedehnten in- und ausländischen Telephon-, Telegraphen- und Radio-Nachrichtendienst und berichtet rasch und ausführlich über alle bemerkenswerten Ereignisse. Jeden Sonntag erscheinen eine illustrierte Familien-Unterhaltungsbeilage, humoristisch-satirische Zeichnungen. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, „Die Frauenwelt“, Naturschutz, Fischerei, Jagd- und Schiesswesen, Gartenbau und Kleintierzucht, Hundezucht die land- und forstwirtschaftliche Beilage „Der grüne Bote“ und Pedagogische Rundschau, Deutsche Sängerschaft, Motorradspport, Schach- und Rätselzeitung, Lichtbildecke, Film, vollständiges Radioprogramm, zwei spannende Romane, Waren-, Markt- und Börsenberichte Verlosungslisten etc. Infolge ihrer grossen Verbreitung sind ihre Bezugspreise sehr billig.

Tägliche Postsendung monatlich S 4.20, vierteljährlich S 11.60, Ausland: monatlich S 7.90, „Volks-Zeitung“ Wochenschau (jeden Freitag illustriert mit Beilagen) vierteljährlich S 2.45, halbjährlich S 4.70, Ausland; vierteljährlich S 5.65. Mittwochblatt und „Volks-Zeitung“ Wochenschau vierteljährlich S 4.05, halbjährlich S 7.75, Ausland: vierteljährlich S 9.25. Auf Verlangen Probenummern 8 Tage unentgeltlich. — Verwaltung der „Volks-Zeitung“, Wien, I. Schulerstrasse 16, 29.

ROYAL MAIL LINE

NACH
ARGENTINIEN
URUGUAY
BRASILIEN
PERU, CHILE
ZENTRAL-
AMERIKA



mit den
großen u.
luxuriö-
sesten
Motor-
schiffen

ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfte erteilt die Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, Gasthof Gaál.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

FESTE

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing gefertigt.



Elektrische Installationen

jeder Art für Industrien, Landwirtschaft, Haushalt und Gewerbe. Eigenanlagen für Mühlen und Höfe. Hoch- und Niederspannungsnetze, Transformatoren, Motore, Maschinen und Zugehör, Radio-Entstörungsanlagen etc. baut und besorgt fachgemäss und billigst

„ELEKTRA GÜSSING“

Elektrotechnisches und technisches Büro
(INH. ING. J. K. FRIEDMANN.)

Güssing, Kastell Graf Batthyány
gegenüber Druckerei Bartunek.

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing, zu verkaufen.

Knaben, die Priester und Missionäre

werden wollen, erhalten

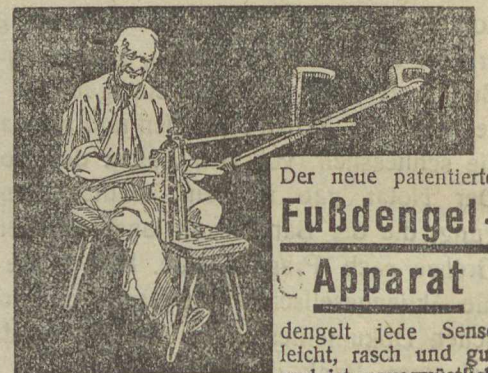
Aufnahme im Missionsseminar Unterpremstätten bei Graz.

Gesunde Lage, Spiel- und Turnplätze, grosser Park mit 2 Teichen. Pensionsbeitrag sehr gering. Dem Aufnahmegesuch, bitte, beilegen: Taufschein, ein ärztliches- und pfarramtliches Sittenzeugnis und letztes Schulzeugnis. — Im gleichen Hause finden Aufnahme Knaben, die ein Handwerk lernen und als Laienbrüder in der Mission wirken wollen.

LeiterwagerIn

sind angekommen und zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek.



Der neue patentierte
**Fußdengel-
Apparat**

dengelt jede Sense leicht, rasch und gut und ist unverwüßlich

Älteste Motorenfabrik Österreichs

J. WARCHALOWSKI

Wien, 3. Bezirk, Paulusgasse 3

Vertreter für Motoren und Dengelapparate gesucht.

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT

BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING

ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHEUREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH